

Die Bibel

---

**Der Brief  
des Jakobus**

---

Elberfelder Bibelübersetzung  
(mit Schreibrand)

# Die Bibel

## Der Brief des Jakobus

### Kapitelübersicht

1	2	3	4	5					
---	---	---	---	---	--	--	--	--	--

### *Inhaltsverzeichnis*

#### **1 Der Christ in der Anfechtung 3**

- Der Ursprung der Versuchung ..... 5
- Hörer und Täter des Wortes ..... 6

#### **2 Kein Ansehen der Person in der Gemeinde 9**

- Glaube ohne Werke ist tot ..... 12

#### **3 Die Macht der Zunge 15**

- Die Weisheit von oben 17

#### **4 Warnung vor Unfriede und Wankelmüt 20**

- Warnung vor Selbstsicherheit ..... 22

#### **5 Das Gericht über die Reichen 24**

- Mahnung zur Geduld 25
- Das Gebet für die Kranken ..... 27
- Verantwortung für die Irrenden ..... 28

### **Impressum**

Elberfelder Bibelübersetzung von 1905. Erstellung mit freundlicher Genehmigung des Brockhaus-Verlags.

2015-01

[www.daswortgottes.de](http://www.daswortgottes.de)

## *1 Der Christ in der Anfechtung*

- 1 Jakobus,  
Knecht Gottes und des  
Herrn Jesus Christus,  
den zwölf Stämmen,  
die in der Zerstreuung sind,  
seinen Gruß!
  
- 2 Achtet es für lauter Freude,  
meine Brüder,  
wenn ihr in mancherlei  
Versuchungen fallet,
  
- 3 da ihr wisset,  
daß die Bewährung eures  
Glaubens Ausharren  
bewirkt.
  
- 4 Das Ausharren aber habe  
ein vollkommenes Werk,  
auf daß ihr vollkommen  
und vollendet seid und in  
nichts Mangel habt.
  
- 5 Wenn aber jemand von  
euch Weisheit mangelt,  
so bitte er von Gott,  
der allen willig gibt und  
nichts vorwirft,  
und sie wird ihm gegeben

werden.

6 Er bitte aber im Glauben,  
ohne irgend zu zweifeln;  
denn der Zweifelnde ist  
gleich einer Meereswoge,  
die vom Winde bewegt und  
hin und her getrieben wird.

7 Denn jener Mensch denke  
nicht,  
daß er etwas von dem  
Herrn empfangen werde;

8 er ist ein wankelmütiger  
Mann,  
unstet in allen seinen  
Wegen.

9 Der niedrige Bruder aber  
rühme sich seiner Hoheit,

10 der reiche aber seiner  
Erniedrigung;  
denn wie des Grases Blume  
wird er vergehen.

11 Denn die Sonne ist  
aufgegangen mit ihrer Glut  
und hat das Gras gedörst,  
und seine Blume ist  
abgefallen,  
und die Zierde seines

Ansehens ist verdorben;  
also wird auch der Reiche  
in seinen Wegen verwelken.

12 Glückselig der Mann,  
der die Versuchung  
erduldet!  
Denn nachdem er bewährt  
ist,  
wird er die Krone des  
Lebens empfangen,  
welche er denen verheißen  
hat,  
die ihn lieben.

Der Ursprung der  
Versuchung

13 Niemand sage,  
wenn er versucht wird:  
Ich werde von Gott  
versucht;  
denn Gott kann nicht  
versucht werden vom  
Bösen,  
und selbst versucht er  
niemand.

14 Ein jeder aber wird  
versucht,  
wenn er von seiner eigenen  
Lust fortgezogen und  
gelockt wird.

15 Danach,  
wenn die Lust empfangen  
hat,  
gebiert sie die Sünde;  
die Sünde aber,  
wenn sie vollendet ist,  
gebiert den Tod.

16 Irret euch nicht,  
meine geliebten Brüder!

17 Jede gute Gabe und jedes  
vollkommene Geschenk  
kommt von oben herab,  
von dem Vater der Lichte,  
bei welchem keine  
Veränderung ist,  
noch eines Wechsels  
Schatten.

18 Nach seinem eigenen  
Willen hat er uns durch  
das Wort der Wahrheit  
gezeugt,  
auf daß wir eine gewisse  
Erstlingsfrucht seiner  
Geschöpfe seien.

Hörer und Täter des  
Wortes

19 Daher,  
meine geliebten Brüder,

sei jeder Mensch schnell  
zum Hören,  
langsam zum Reden,  
langsam zum Zorn.

20 Denn eines Mannes Zorn  
wirkt nicht Gottes  
Gerechtigkeit.

21 Deshalb leget ab alle  
Unsauberkeit und alles  
Überfließen von  
Schlechtigkeit,  
und empfanget mit  
Sanftmut das eingepflanzte  
Wort,  
das eure Seelen zu erretten  
vermag.

22 Seid aber Täter des Wortes  
und nicht allein Hörer,  
die sich selbst betrügen.

23 Denn wenn jemand ein  
Hörer des Wortes ist und  
nicht ein Täter,  
der ist einem Manne gleich,  
welcher sein natürliches  
Angesicht in einem Spiegel  
betrachtet.

24 Denn er hat sich selbst  
betrachtet und ist

weggegangen,  
und er hat alsbald  
vergessen,  
wie er beschaffen war.

25 Wer aber in das  
vollkommene Gesetz,  
das der Freiheit,  
nahe hineingeschaut hat  
und darin bleibt,  
indem er nicht ein  
vergeßlicher Hörer,  
sondern ein Täter des  
Werkes ist,  
dieser wird glücklich sein  
in seinem Tun.

26 Wenn jemand sich dünkt,  
er diene Gott,  
und zügelt nicht seine  
Zunge,  
sondern betrügt sein Herz,  
dessen Gottesdienst ist  
eitel.

27 Ein reiner und unbefleckter  
Gottesdienst vor Gott und  
dem Vater ist dieser:  
Waisen und Witwen in  
ihrer Drangsal besuchen,  
sich selbst von der Welt  
unbefleckt erhalten.



*2 Kein Ansehen der  
Person in der  
Gemeinde*

1 Meine Brüder,  
habet den Glauben unseres  
Herrn Jesus Christus,  
des Herrn der Herrlichkeit,  
nicht mit Ansehen der  
Person.

2 Denn wenn in eure  
Synagoge ein Mann kommt  
mit goldenem Ringe,  
in prächtigem Kleide,  
es kommt aber auch ein  
Armer in unsauberem  
Kleide herein,

3 und ihr sehet auf den,  
der das prächtige Kleid  
trägt,  
und sprecht:  
Setze du dich bequem  
hierher,  
und zu dem Armen  
sprecht ihr:  
Stehe du dort,  
oder setze dich hier unter  
meinen Fußschemel -

4 habt ihr nicht unter euch  
selbst einen Unterschied

gemacht und seid Richter  
mit bösen Gedanken  
geworden?

5 Höret,  
meine geliebten Brüder:  
Hat nicht Gott die weltlich  
Armen auserwählt,  
reich zu sein im Glauben,  
und zu Erben des Reiches,  
welches er denen verheißen  
hat,  
die ihn lieben?

6 Ihr aber habt den Armen  
verachtet.  
Unterdrücken euch nicht  
die Reichen,  
und ziehen nicht sie euch  
vor die Gerichte?

7 Lästern nicht sie den guten  
Namen,  
der über euch angerufen  
worden ist?

8 Wenn ihr wirklich das  
königliche Gesetz erfüllet  
nach der Schrift:  
"Du sollst deinen Nächsten  
lieben wie dich selbst",  
so tut ihr wohl.

- 9 Wenn ihr aber die Person  
ansehet,  
so begehet ihr Sünde,  
indem ihr von dem Gesetz  
als Übertreter überführt  
werdet.
- 10 Denn wer irgend das ganze  
Gesetz halten,  
aber in einem straucheln  
wird,  
ist aller Gebote schuldig  
geworden.
- 11 Denn der da sprach:  
"Du sollst nicht  
ehebrechen",  
sprach auch:  
"Du sollst nicht töten".  
Wenn du nun nicht  
ehebrichst,  
aber tötest,  
so bist du ein  
Gesetzesübertreter  
geworden.
- 12 Also redet und also tut,  
als die durchs Gesetz der  
Freiheit gerichtet werden  
sollen.
- 13 Denn das Gericht wird  
ohne Barmherzigkeit sein

gegen den,  
der nicht Barmherzigkeit  
geübt hat.  
Die Barmherzigkeit rühmt  
sich wider das Gericht.

Glaube ohne Werke ist tot

14 Was nützt es,  
meine Brüder,  
wenn jemand sagt,  
er habe Glauben,  
hat aber nicht Werke?  
Kann etwa der Glaube ihn  
erretten?

15 Wenn aber ein Bruder oder  
eine Schwester nackt ist  
und der täglichen Nahrung  
entbehrt,

16 und jemand unter euch  
spricht zu ihnen:  
Gehet hin in Frieden,  
wärmet euch und sättiget  
euch!  
ihr gebet ihnen aber nicht  
die Notdurft des Leibes,  
was nützt es?

17 Also ist auch der Glaube,  
wenn er nicht Werke hat,  
an sich selbst tot.

- 18 Es wird aber jemand sagen:  
Du hast Glauben,  
und ich habe Werke;  
zeige mir deinen Glauben  
ohne Werke,  
und ich werde dir meinen  
Glauben aus meinen  
Werken zeigen.
- 19 Du glaubst,  
daß Gott einer ist,  
du tust wohl;  
auch die Dämonen glauben  
und zittern.
- 20 Willst du aber wissen,  
o eitler Mensch,  
daß der Glaube ohne die  
Werke tot ist?
- 21 Ist nicht Abraham,  
unser Vater,  
aus Werken gerechtfertigt  
worden,  
da er Isaak,  
seinen Sohn,  
auf dem Altar opferte?
- 22 Du siehst,  
daß der Glaube zu seinen  
Werken mitwirkte,  
und daß der Glaube durch  
die Werke vollendet wurde.

- 23 Und die Schrift ward erfüllt,  
welche sagt:  
"Abraham aber glaubte Gott,  
und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet",  
und er wurde Freund Gottes genannt.
- 24 Ihr sehet also,  
daß ein Mensch aus Werken gerechtfertigt wird  
und nicht aus Glauben allein.
- 25 Ist aber gleicherweise nicht auch Rahab,  
die Hure,  
aus Werken gerechtfertigt worden,  
da sie die Boten aufnahm  
und auf einem anderen Wege hinausließ?
- 26 Denn wie der Leib ohne Geist tot ist,  
also ist auch der Glaube ohne die Werke tot.

*3 Die Macht der Zunge*

- 1 Seid nicht viele Lehrer,  
meine Brüder,  
da ihr wisset,  
daß wir ein schwereres  
Urteil empfangen werden;  
denn wir alle straucheln  
oft.
  
- 2 Wenn jemand nicht im  
Worte strauchelt,  
der ist ein vollkommener  
Mann,  
fähig,  
auch den ganzen Leib zu  
zügeln.
  
- 3 Siehe,  
den Pferden legen wir die  
Gebisse in die Mäuler,  
damit sie uns gehorchen,  
und lenken ihren ganzen  
Leib.
  
- 4 Siehe,  
auch die Schiffe,  
die so groß sind,  
und von heftigen Winden  
getrieben werden,  
werden durch ein sehr  
kleines Steuerruder  
gelenkt,

wohin irgend der Trieb des  
Steuermanns will.

5 So ist auch die Zunge ein  
kleines Glied und rühmt  
sich großer Dinge.

Siehe,  
ein kleines Feuer,  
welch einen großen Wald  
zündet es an!

6 Und die Zunge ist ein  
Feuer,  
die Welt der  
Ungerechtigkeit.  
Die Zunge ist unter  
unseren Gliedern gesetzt,  
als die den ganzen Leib  
befleckt und den Lauf der  
Natur anzündet und von  
der Hölle angezündet wird.

7 Denn jede Natur,  
sowohl der Tiere als der  
Vögel,  
sowohl der kriechenden als  
der Meertiere,  
wird gebändigt und ist  
gebändigt worden durch  
die menschliche Natur;

8 die Zunge aber kann keiner  
der Menschen bändigen:



sie ist ein unstetes Übel,  
voll tödlichen Giftes.

9 Mit ihr preisen wir den  
Herrn und Vater,  
und mit ihr fluchen wir den  
Menschen,  
die nach dem Bilde Gottes  
geworden sind.

10 Aus demselben Munde geht  
Segen und Fluch hervor.  
Dies,  
meine Brüder,  
sollte nicht also sein.

11 Die Quelle sprudelt doch  
nicht aus derselben  
Öffnung das Süße und das  
Bittere?

12 Kann etwa,  
meine Brüder,  
ein Feigenbaum Oliven  
hervorbringen,  
oder ein Weinstock Feigen?  
Auch kann Salziges nicht  
süßes Wasser  
hervorbringen.

Die Weisheit von oben

13 Wer ist weise und

verständlich unter euch?  
Er zeige aus dem guten  
Wandel seine Werke in  
Sanftmut der Weisheit.

14 Wenn ihr aber bitteren  
Neid und Streitsucht in  
eurem Herzen habt,  
so rühmet euch nicht und  
lüget nicht wider die  
Wahrheit.

15 Dies ist nicht die Weisheit,  
die von oben herabkommt,  
sondern eine irdische,  
sinnliche,  
teuflische.

16 Denn wo Neid und  
Streitsucht ist,  
da ist Zerrüttung und jede  
schlechte Tat.

17 Die Weisheit aber von oben  
ist aufs erste rein,  
sodann friedsam,  
gelinde,  
folgsam,  
voll Barmherzigkeit und  
guter Früchte,  
unparteiisch,  
ungeheuchelt.

18 Die Frucht der  
Gerechtigkeit in Frieden  
aber wird denen gesät,  
die Frieden stiften.

4 *Warnung vor Unfriede  
und Wankelmut*

1 Woher kommen Kriege und  
woher Streitigkeiten unter  
euch?

Nicht daher,  
aus euren Lüsten,  
die in euren Gliedern  
streiten?

2 Ihr gelüftet und habt  
nichts;  
ihr tötet und neidet und  
könnet nichts erlangen;  
ihr streitet und krieget;  
ihr habt nichts,  
weil ihr nicht bittet;

3 ihr bittet und empfanget  
nichts,  
weil ihr übel bittet,  
auf daß ihr es in euren  
Lüsten vergeudet.

4 Ihr Ehebrecherinnen,  
wisset ihr nicht,  
daß die Freundschaft der  
Welt Feindschaft wider  
Gott ist?  
Wer nun irgend ein Freund  
der Welt sein will,  
stellt sich als Feind Gottes

dar.

- 5 Oder meint ihr,  
daß die Schrift vergeblich  
rede?  
Begehrt der Geist,  
der in uns wohnt,  
mit Neid?
- 6 Er gibt aber größere Gnade;  
deshalb spricht er:  
"Gott widersteht den  
Hochmütigen,  
den Demütigen aber gibt  
er Gnade".
- 7 Unterwerfet euch nun Gott.  
Widerstehet dem Teufel,  
und er wird von euch  
fliehen.
- 8 Nahet euch Gott,  
und er wird sich euch  
nahen.  
Säubert die Hände,  
ihr Sünder,  
und reiniget die Herzen,  
ihr Wankelmütigen.
- 9 Seid niedergebeugt,  
und trauert und weinet;  
euer Lachen verwandle sich  
in Traurigkeit und eure

Freude in  
Niedergeschlagenheit.

10 Demütiget euch vor dem  
Herrn,  
und er wird euch erhöhen.

11 Redet nicht widereinander,  
Brüder.  
Wer wider seinen Bruder  
redet oder seinen Bruder  
richtet,  
redet wider das Gesetz und  
richtet das Gesetz.  
Wenn du aber das Gesetz  
richtest,  
so bist du nicht ein Täter  
des Gesetzes,  
sondern ein Richter.

12 Einer ist der Gesetzgeber  
und Richter,  
der zu erretten und zu  
verderben vermag.  
Du aber,  
wer bist du,  
der du den Nächsten  
richtest?

Warnung vor  
Selbstsicherheit

13 Wohlan denn,

die ihr saget:

Heute oder morgen wollen  
wir in die und die Stadt  
gehen und daselbst ein  
Jahr zubringen und Handel  
treiben und Gewinn  
machen;

14 (die ihr nicht wisset,  
was der morgende Tag  
bringen wird;  
[denn] was ist euer Leben?  
Ein Dampf ist es ja,  
der eine kleine Zeit  
sichtbar ist und dann  
verschwindet;)

15 statt daß ihr saget:  
Wenn der Herr will und wir  
leben,  
so werden wir auch dieses  
oder jenes tun.

16 Nun aber rühmet ihr euch  
in euren Großtuereien.  
Alles solches Rühmen ist  
böse.

17 Wer nun weiß,  
Gutes zu tun,  
und tut es nicht,  
dem ist es Sünde.

5 *Das Gericht über die  
Reichen*

- 1 Wohlan nun,  
ihr Reichen,  
weinet und heulet über  
euer Elend,  
das über euch kommt!
- 2 Euer Reichtum ist verfault,  
und eure Kleider sind  
mottenfräßig geworden.
- 3 Euer Gold und Silber ist  
verrostet,  
und ihr Rost wird zum  
Zeugnis sein wider euch  
und euer Fleisch fressen  
wie Feuer;  
ihr habt Schätze  
gesammelt in den letzten  
Tagen.
- 4 Siehe,  
der Lohn der Arbeiter,  
die eure Felder geschnitten  
haben,  
der von euch vorenthalten  
ist,  
schreit,  
und das Geschrei der  
Schnitter ist vor die Ohren  
des Herrn Zebaoth



gekommen.

5 Ihr habt in Üppigkeit gelebt  
auf der Erde und  
geschwelgt;  
ihr habt eure Herzen  
gepflegt wie an einem  
Schlachttage.

6 Ihr habt verurteilt,  
ihr habt getötet den  
Gerechten;  
er widersteht euch nicht.

Mahnung zur Geduld

7 Habt nun Geduld,  
Brüder,  
bis zur Ankunft des Herrn.  
Siehe,  
der Ackersmann wartet auf  
die köstliche Frucht der  
Erde und hat Geduld  
ihretwegen,  
bis sie den Früh- und  
Spätregen empfangen.

8 Habt auch ihr Geduld,  
befestiget eure Herzen,  
denn die Ankunft des  
Herrn ist nahe gekommen.

9 Seufzet nicht

widereinander,  
Brüder,  
auf daß ihr nicht gerichtet  
werdet.  
Siehe,  
der Richter steht vor der  
Tür.

10 Nehmet,  
Brüder,  
zum Vorbild des Leidens  
und der Geduld die  
Propheten,  
die im Namen des Herrn  
geredet haben.

11 Siehe,  
wir preisen die glücklich,  
welche ausgeharrt haben.  
Von dem Ausharren Hiobs  
habt ihr gehört,  
und das Ende des Herrn  
habt ihr gesehen,  
daß der Herr voll innigen  
Mitgefühls und barmherzig  
ist.

12 Vor allem aber,  
meine Brüder,  
schwöret nicht,  
weder bei dem Himmel,  
noch bei der Erde,  
noch mit irgend einem

anderen Eide;  
es sei aber euer Ja ja,  
und euer Nein nein,  
auf daß ihr nicht unter  
Gericht fallet.

Das Gebet für die Kranken

13 Leidet jemand unter euch  
Trübsal?  
Er bete.  
Ist jemand gutes Mutes?  
Er singe Psalmen.

14 Ist jemand krank unter  
euch?  
Er rufe die Ältesten der  
Versammlung zu sich,  
und sie mögen über ihn  
beten und ihn mit Öl  
salben im Namen des  
Herrn.

15 Und das Gebet des  
Glaubens wird den  
Kranken heilen,  
und der Herr wird ihn  
aufrichten,  
und wenn er Sünden  
begangen hat,  
wird ihm vergeben werden.

16 Bekennet denn einander die

Vergehungen und betet  
füreinander,  
damit ihr geheilt werdet;  
das inbrünstige Gebet eines  
Gerechten vermag viel.

17 Elias war ein Mensch von  
gleichen  
Gemütsbewegungen wie  
wir;  
und er betete ernstlich,  
daß es nicht regnen möge,  
und es regnete nicht auf  
der Erde drei Jahre und  
sechs Monate.

18 Und wiederum betete er,  
und der Himmel gab  
Regen,  
und die Erde brachte ihre  
Frucht hervor.

Verantwortung für die  
Irrenden

19 Meine Brüder,  
wenn jemand unter euch  
von der Wahrheit abirrt,  
und es führt ihn jemand  
zurück,

20 so wisse er,  
daß der,

welcher einen Sünder von  
der Verirrung seines Weges  
zurückführt,  
eine Seele vom Tode  
erretten und eine Menge  
von Sünden bedecken wird.